

## Soll man an die Astrologie glauben?

Ein Interview mit dem Astrologen und Musikpädagogen Alfred Böhm. Südschweiz. Januar 00  
Das Interview führte René Bieri.

*René Bieri:* Seit einigen Jahren sind Sie regelmässig im Radio Central mit ihrer monatlichen Live-Ratgeber Sendung zu hören. Ausserdem führen Sie Kurse in Meditation und Astrologie durch. In letzter Zeit sind die Astrologen böse unter die Räder gekommen. Was halten Sie davon?

Alfred Böhm: Natürlich sind die Astrologen nicht ganz unschuldig, dass die Presse so über sie herfällt. Manche Berufskollegen lassen sich immer wieder aus Eitelkeit und persönlicher Gewinnsucht zu gewagten Aussagen verleiten.

*René Bieri:* Ist nicht die Presse auch auf Sensation aus und provoziert die selbst ernannten Wahrsager zu Prophezeiungen, beispielsweise zum Weltuntergang?

Alfred Böhm: Natürlich sucht die Presse Negativmeldungen. Positive Nachrichten sind eben keine Nachrichten.

*René Bieri:* Sind die Astrologen denn überhaupt noch glaubwürdig? Die totale Sonnenfinsternis und der Jahrtausendwechsel sind ganz problemlos über die Bühne gegangen. Keine Katastrophen und kein Weltuntergang ausser vielleicht dem Wirbelsturm Lothar und die vielen Flugzeugabstürze.

Alfred Böhm: Die Astrologen haben sicher an Glaubwürdigkeit verloren. Die Frage ist nur, hat man ihnen jemals überhaupt schon einmal geglaubt? Die Astrologie bewegt sich in einer Grauzone. Einerseits wird Sie von den offiziellen Wissenschaften geschmäht wie der Teufel das Weihwasser. Andererseits glaubt insgeheim ein Grossteil der Bevölkerung an die Astrologie. In offiziellen Diskussion am Fernsehen werden die Astrologen regelmässig vorgeführt. Die Astrologie ist, wie Gunther Sachs sagt, eine Dirne. Man geht zu ihr, aber spricht nicht darüber. Wenn darüber gesprochen wird, dann nur ein fanatisches pro und Kontra. Astrologisch gesehen leben wir in einer Übergangszeit. Krisen und Rückschläge sind ein Zeichen dieser Wende.

*René Bieri:* Also doch, die Astrologie ist ein Aberglaube?

Alfred Böhm: Für die einen schon, z. B. für diejenigen, die sich nur oberflächlich mit der Astrologie beschäftigen. Die Astrologie ist eben keine Glaubenssache, sondern ähnlich wie die Sprache bietet sie uns Symbole und Begriffe, die wir anwenden können. An die Astrologie muss niemand glauben. Es glaubt ja schliesslich auch niemand an die Sprache selbst. Die Sprache ist nur ein Transportmittel für Informationen oder persönliches Erleben. Sie ist nicht das Erleben selbst, sondern lediglich ein immer unvollkommen bleibender Ausdruck desselben. An sie muss man nicht glauben, man muss sie nur gebrauchen.

*René Bieri:* Sprache und Astrologie, ist das nicht ein unzulässiger Vergleich?

Alfred Böhm: Wie die Sprache ist die Astrologie ein Modell. Die Sprache gebraucht Begriffe, die Astrologie gebraucht Symbole.

Die Astrologie ist wie eine Landkarte. Sie ist nicht das Gelände. Das Gelände muss selbst erfahren werden, d. h. niemand kann Ihnen vorschreiben welchen Weg Sie auf der Karte nehmen um an Ihr Ziel zu kommen. Den direkten Weg über den felsigen Berg oder den Umweg über das schöne Tal. So wie das Leben selbst erfahren werden muss, muss der Weg von jedem selber gewählt werden. Wie der Einzelne mit den Symbolen oder Worten und Begriffen umgeht, liegt in dessen eigener Verantwortung. Wie wir uns auch entscheiden, die Konsequenzen müssen wir tragen.

*René Bieri:* Was ist, wenn die Landkarte falsch ist oder unzureichend?

Alfred Böhm: Die Interpretation von Symbolen entspricht dem Wissensstand des Interpreten. Sie kann mehr oder weniger richtig sein oder sogar falsch. Das Marssymbol beispielsweise gab es schon vor vielen 1000 Jahren. Es steht unter anderem für Aggression und Durchsetzung. Die heutige Rakete wird ebenfalls durch das Marssymbol charakterisiert. Die Symbole lassen eine grosse Spannweite der Interpretation zu. Deswegen ist nicht die eine Interpretation falsch und die anderer richtig. Es ist lediglich eine anderer Ebene die beschrieben wird. Die Kunst des Astrologen besteht u.a. darin, die richtige Ebene zu finden. Dazu gehört der Zeitgeist und das Niveau des Ansprechpartners.

*René Bieri:* Das ist eine gute Ausrede für falsche Prognosen!

Alfred Böhm: Eine konkrete Prognose ist immer etwas sehr Gewagtes. Trotzdem halte ich Prognosen für sinnvoll. Voraussagen sollten nicht dazu missbraucht werden, den Mensch auf ein bestimmtes Ereignis festzulegen. Das sind die Prognosen auf die sich die Presse stürzt. Vielmehr sollte eine Horoskop dem Menschen Wahlmöglichkeiten aufzeigen, kreative Lösungsmodelle zu finden. Die Symbole einer Weissagung sind relativ leicht zu finden. Die Interpretation derselben ist schon schwieriger. Eine gute Prognose bezieht die Lebenssituation des Betroffenen mit ein, bzw. nimmt sie sogar als Grundlage einer Aussage.

*René Bieri:* Was haben Sie als Astrologe Besonderes zu bieten?

Alfred Böhm: Neben meiner Beratungstätigkeit und den regelmässigen Radiosendungen biete ich Seminare an. Das Besondere an den Seminaren ist, dass ich mit den Symbolen, die uns die Astrologie schenkt, arbeite. Dazu sind für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen keinerlei Vorkenntnisse nötig. Die Symbolsprache der Astrologie spricht für sich. Der Zugang ist intuitiv.

*René Bieri:* Was kann man sich darunter vorstellen?

Alfred Böhm: Im Kurs wird von jedem Teilnehmer und jeder Teilnehmerin das persönliche Geburtshoroskop aufgestellt oder eine für ihn aktuelle Situation. Daraus entsteht ein morphogenetisches Feld das alle Beteiligten mit einbezieht.  
Z. B. ein 47jähriger verheirateter Mann mit zwei Kindern stellte seine Venus auf und erlebt sein kindhaften Anspruch auf Liebe. Diese Liebe kann seine Frau nicht beantworten und wird zornig. Er erkennt die verborgene Ursache seiner Eheprobleme.  
Ein weiteres Beispiel: Eine Lehrerin stellt Mars und Pluto auf und erlebt, dass die Schikanen der Kollegen ihre ungelöste Macht- und Aggressionsthematik ansprechen. Dadurch wird Sie sich ihrer inneren Kraft bewusst und gewinnt die Initiative zurück.

*René Bieri:* Gibt es noch andere Beispiele?

Alfred Böhm: Ja, eine 40 jährige ledige Bankangestellte klagt über Schwierigkeiten und Missverständnisse sowie Intrigen am Arbeitsplatz. Während der Aufstellung kam heraus, dass Sie aus Bindungsliebe zur unglücklichen Grossmutter als Kind eine innere Entscheidung traf: "Grossmutter, aus Liebe zu dir werde ich auch ein unglückliches Leben führen".  
Das bedeutete für Sie, bewusste zu werden. Die inneren Muster wahrzunehmen und zunächst anzunehmen.  
Nicht umsonst ist das Thema des Seminars: Astrologie live - Versöhnung mit dem Gegenwärtigen.

*René Bieri:* Damit verändert sich aber doch nichts?

Alfred Böhm: Viele Menschen glauben, sie müssten etwas oder jemanden ändern damit sich die Dinge zum Guten wenden. Das ist verständlich, aber nur ein Teil der Wahrheit. Bevor sich etwas ändern kann, muss das angenommen werden was ist. Das heisst, Verantwortung übernehmen für das eigene Leben. Praktisch bedeutet das, auf das eigene Schicksal antworten. Ver-antwort-ung übernehmen. Solange wir uns in der Opferrolle verstehen, sind wir unfähig zu handeln. Sobald ich für mein Erleben Verantwortung übernehme, gewinne ich die Initiative zurück. Veränderung ist ein vielschichtiger Prozess und widerspiegelt unsere wahre Natur. Grosse Veränderungen geschehen aber oft ganz still und leise.

*René Bieri:* Vielen Dank für das Interview.

**Info: Alfred Böhm Tel: 079 631 49 19**